

Der Forstbetrieb der Stadt Wien hat 2021 etwa 1.000 Götterbäume, meist Jungpflanzen, aber auch samentragende Altbäume, in Naturschutzgebieten, Landschaftsschutzgebieten und Naturdenkmälern behandelt und damit die Erhaltung der Schutzgüter gesichert.

## Der Luchs im Quellschutzgebiet der Stadt Wien



*Luchs © Stadt Wien – Klima, Forst- und Landwirtschaftsbetrieb, Arrer*

Historisch betrachtet, wurden die großen Beutegreifer im 19. Jahrhundert in Österreich ausgerottet. Erst im 20. Jahrhundert führten Schutzbestimmungen und Wiedereinbürgerungen zu Einzelnachweisen von Bär, Wolf und Luchs. Wie geht es dem Luchs im Quellschutzgebiet heute? Erfreulicherweise gibt es seit 2019 einen ständigen Nachweis von zwei Individuen. Sichtbeobachtung gab es bisher eine Einzige. Ab und zu werden Nahrungsreste von einem Beutetier (Reh oder Gams) gefunden. DNA-Proben von den Einbisspuren oder vom Kot der Tiere werden regelmäßig genommen und analysiert. Von Zeit zu Zeit tappen die beiden Luchse auf ihren Streifzügen in eine Fotofalle. Das individuelle Fleckenmuster erlaubt die Unterscheidung der Individuen. Gerade in den naturnah bewirtschafteten Quellschutzwäldern der Stadt Wien kann der Luchs eine wichtige ökologische Funktion im Waldökosystem einnehmen. Daher setzt sich der Forstbetrieb der Stadt aktiv dafür ein den Luchs in unseren Wäldern wieder heimisch zu machen und unterstützt das begleitende Monitoring.